

HIKMICRO Habrok

Mit seiner neuen Modellreihe Habrok bringt Wärmegeräte-spezialist HIKMICRO nun ein sehr kompaktes binokulares Wärmebildfernglas mit paralleler Tag-/Nachtsichtfunktion und integriertem Laser-Entfernungsmesser für die Jagd auf den Markt. Die Geräte der Habrok-Reihe arbeiten mit einem 12-µm-Infrarot-Wärmesensor mit einer thermischen Empfindlichkeit im Bereich von bis zu unter 20 mK (NETD). Es stehen vier verschiedene Habrok-Modelle zur Auswahl. Die beiden Habrok Modelle H35L und H35LN beherbergen einen Thermalsensor mit 384x288 px Auflösung und die Modelle Q35 L und Q35LN nutzen einen Thermalsensor mit einer Auflösung von 640x512 px. Zudem verfügen alle Habrok-Modelle über einen optischen 2560 x 1440-Pixel-Sensor sowie einen einstellbaren, integrierten IR-Strahler und einen eingebauten Laser-Entfernungsmesser mit bis zu 1.000m Reichweite. Der IR-Strahler steht wahlweise mit 850 nm oder 940 nm Wellenlänge zur Verfügung. Ob der letztgenannte Strahler in dem vorliegenden Habrok-Gerät verbaut ist, verrät übrigens das „N“ am Ende der Modellbezeichnung und das „L“ darin steht für den Laser-Entfernungsmesser. Laut HIKMICRO bietet die Habrok-Serie eine exzellente Bildqualität in Echtfarben in Verbindung mit einer Wärmebildwiedergabe bei

Tag- und Nachtbeobachtung, selbst unter widrigen Wetterbedingungen mit einer maximalen Erfassungsreichweite von bis zu 1.800m. Das Habrok unterstützt den Waidmann bei der Wald- und Feldjagd ebenso wie den Naturfreund bei der Vogelbeobachtung und der Tiersuche. Es kann aber auch bei allen Outdoor-Abenteuern und im Rahmen von Rettungsszenarien eingesetzt werden. Dazu stehen die gängigen Farbmodi ebenso wie ein Bild-in-Bild-Modus zur Verfügung. Auf einen Fusionsmodus, um das Wärmebild mit dem optischen zu vereinen, verzichtet HIKMICRO beim Habrok. Und das, so HIKMICRO, weil die Nutzungserfahrungen bei anderen Modellen gezeigt hätten, dass der Fusionsmodus in der Praxis keine relevante Anwendung findet. Bei seinen neuen All-in-One-Ferngläsern der Modellreihe konzentriert sich HIKMICRO von vorne herein ausschließlich auf Geräte mit 35 mm Objektivdurchmesser. Ausführungen mit 50 mm großen Wärmebildobjektiven soll es in dieser Baureihe, die sich von den Abmessungen her an konventionellen Pirschgläsern orientiert, nicht geben. Im Habrok setzt HIKMICRO anstelle der bisher bei Wärmebildgeräten und Co. üblichen rechteckigen Displays erstmals runde 0.49"-OLED-Displays ein, wodurch auch das Seherlebnis hier eher an ein klassisches Fernglas



High-Tech-Allround-Fernglas für Tag und Nacht:

Das binokulare Wärmebildfernglas Habrok von HIKMICRO mit paralleler Tag-/Nachtsichtfunktion und integriertem Laserentfernungsmesser für die Jagd.

als an ein optronisches Gerät erinnert. Der Augenabstand kann durch Verschieben der Okulare am Gehäuse ebenso bequem durchgeführt werden wie ein Dioptrienausgleich an jedem Okular. Die Menüführung lässt sich über sechs in zwei Reihen mit jeweils drei gummierten und mit gut fühlbaren Piktogrammen versehenen Bedientasten auf der der Gehäuseoberseite bewerkstelligen. Die Tasten sollen sich auch bei Dunkelheit schnell identifizieren lassen. Die Stromversorgung erfolgt über zwei handelsübliche 18650 Li-Ionen-Akkus, deren Batteriefächer jeweils an der Unterseite der beiden Tuben angeordnet sind. Die Akkus ermöglichen eine Laufzeit von bis zu 6 Stunden und können bei Bedarf lautlos gewechselt werden. Insgesamt sind vier solche Akkus im Lieferumfang enthalten, sodass der Jäger damit locker einen kompletten Nachtansitz oder auch einen ausgiebigen Pirschgang durchs Revier überstehen sollte. Es soll hier sogar möglich sein, einzelne Akkus während des Betriebes auszutauschen, ohne dass man dazu das Gerät abschalten muss. Außerdem ist an der Unterseite des Gerätes zwischen den beiden Tuben noch die Möglichkeit gegeben einen Stativadapter

anzubringen und unter einer Gummischutzhülle befindet sich dort auch eine USB-C-Schnittstelle, an die für die externe Stromversorgung zum Laden der Akkus oder zur Datenübertragung genutzt werden kann. Das Habrok verfügt zudem über einen integrierten Hotspot, der es erlaubt, das Gerät per WLAN mit der HIKMICRO sight-App auf dem Smartphone zu verbinden. Die App steht kostenlos zum Download für Android- und IOS-Geräte bereit. Neben einer Fernbedienungsfunktion, kann darüber auch die Firmware aktualisiert werden und auch die im Habrok gespeicherten Fotos und Videos können darüber verwaltet werden. Zeitgemäß verfügen die neuen Handheld-Geräte über einen integrierten digitalen Kompass und GPS sowie einen Lagesensor, der das Display bei entsprechender Lageänderung deaktiviert beziehungsweise reaktiviert, um Energie zu sparen. Laut HIKMICRO sollen die ersten Geräte bereits ab Anfang Dezember 2023 im Handel verfügbar sein. Die Modelle Habrok H35L und H35LN schlagen mit 2.699 Euro zu Buche und die Modelle Q35L und Q35LN mit dem größeren Thermalsensor kosten 3.499 Euro. Siehe auch: www.hikmicrotech.com (sp)



Das Habrok soll das zusätzliche Mitführen eines Pirschglases überflüssig machen.